

felie

**BEISPIELREDE  
FREIE TRAUUNG**

BASIEREND AUF DER GESCHICHTE EINES ECHTEN PAARES

# felie

## BEGRÜSSUNG

„Liebe ist, wenn Unterschiede keinen Unterschied machen.“

So lautete der Spruch, den Du, Lars vor gut 6 Jahren aus der Zeitung ausgeschnitten hast und der seitdem deutlich sichtbar an Eurem Kühlschrank klebt. Eine kleine Geste, ja, die aber doch so viel mehr ist als nur eine spontane Laune am Frühstückstisch zwischen Kaffee und Toast. Nur ein paar Sekunden, ein einziger Gedanke, eine unbewusste, spontane Handlung, und doch zeigt uns diese Geste so vieles.

Zum einen zeigt sie uns, dass Du anscheinend ein passionierter BILD-Zeitungs-Leser bist – eine Tatsache, über die wir uns übrigens im Nachhinein noch einmal unterhalten sollten. Aber sie zeigt Euch beiden und uns allen noch etwas viel Wichtigeres – das Bewusstsein darüber, dass die Liebe größer sein kann, als das gleiche Verständnis von Ordnung, dass sie stärker sein kann, als ein identisches Sicherheitsbedürfnis und, dass sie beständiger sein kann als das gleiche Bedürfnis nach Beständigkeit. Und ich sage dabei bewusst, sie *kann*.

Aber bei Euch beiden *kann* sie nicht nur, bei Euch *ist* sie es.

Denn Ihr habt so einiges richtig gemacht und das, was Ihr rückwirkend vielleicht *nicht* richtig gemacht habt, habt Ihr zum Anlass genommen, miteinander zu wachsen und Euch gegenseitig zu einer besseren Version Eurer Selbst zu machen. Eine Gabe, die Euch erlaubt glücklich zu sein – einzeln, und viel wichtiger miteinander.

Eine Gabe, die Euch nicht nur Eure wundervolle Tochter Emma geschenkt hat, sondern uns alle heute hierhergeführt hat. Heute – über 10 Jahre nach dem offiziellen Startschuss Eurer Beziehung – feiern wir noch einmal gemeinsam Eure Liebe und Eure tiefe Verbundenheit. Wir feiern all das, was Euch als Paar ausmacht. Eure Geschichte, Eure gemeinsamen Höhen und Tiefen. Wir feiern sie laut, wir feiern sie ausgelassen und wir feiern, dass Ihr Eure Liebe auch zukünftig festhalten wollt. Auch wenn *Ihr* beide Eure Liebe ohnehin jeden Tag feiert, wenn auch ein wenig leiser als hier und heute. Denn heute sagt Ihr noch einmal ganz bewusst JA zueinander. Gut hörbar, deutlich, mit einem Lächeln auf den Lippen – und im Herzen.

Und damit liebes Brautpaar, liebe Familie, liebe Freunde – herzlich willkommen.

Ich freue mich sehr, heute mit Euch allen gemeinsam die Hochzeit von Pia und Lars zu feiern.

# felie

## EURE GESCHICHTE

Liebe Pia, lieber Lars,

denkt bitte an einen Liebesfilm. An einen, der Euch so richtig gepackt hat. Ich bin mir zwar sicher, dass Pia hier wahrscheinlich mehr Filme einfallen werden, aber sei es drum. Darum geht es nicht. Wie verlief der Film? Traf sich das Paar eines schönen und sonnigen Tages – sagen wir auf einer idyllischen Parkbank – die Vögel zwitscherten, dem einen fiel seine Eiskugel leider auf die Hose des anderen, beide lachten, kamen ins Gespräch und es war Liebe auf den ersten Blick, Und da war es schon, das Happy End?

Kennt Ihr beide so einen Film? Ich bezweifle es – denn nach einer Minute wäre ja schon Schluss gewesen!

Dafür hätte *ich* persönlich kein Kinoticket gelöst.

Je länger man drüber nachdenkt, desto bewusster wird es einem. Ein Happy End ist nur richtig erfüllend, wenn der Weg dorthin nicht geradlinig, sondern auch mal kurvig verläuft. Wenn Chancen verpasst und Hürden überwunden werden. Wenn zwei für die Zweisamkeit kämpfen. Oder aber, wenn zwei vielleicht überhaupt nicht merken, dass sie füreinander bestimmt sind, der Zuschauer sich hingegen jedoch irgendwann denkt: „Mensch, das gibt es doch nicht, das muss doch jetzt mal klappen! Die beiden gehören doch zusammen! Und wenn es dann klappt - *dann* ist es ein Happy End. Ein Ende, das einen mit einem wohlig warmen Gefühl zurücklässt.

Ebenso erging es mir auch bei Eurer Kennenlerngeschichte. Nein, es gab nicht diesen einen Tag, an dem Ihr plötzlich in das Leben des anderen gestolpert seid und Euch Hals über Kopf ineinander verliebt habt. Vielmehr wart Ihr schon immer ein Puzzleteil im Bild des anderen – es war Euch an der ein oder anderen Stelle nur noch nicht bewusst. Vielleicht wolltet Ihr es auch einfach nicht wahrhaben. Zugegeben ist das ja auch oft ein wenig schwierig im Kindesalter, wenn das andere Geschlecht noch eher doof ist. Denn bereits dort beginnt Eure Geschichte, *Euer* Film mit Happy End. Damals in Idstein. Ich sag mal wo sonst – Idstein macht Hollywood die letzten Jahre über stark Konkurrenz wie wir alle wissen.

# felie

Das glückliche Ende hätte damals aber wohl niemand vermutet. Kritisch beäugte man sich; zwar aus freundlicher, aber entschiedener Distanz. Für Pia war Lars nur der Fußballkumpel ihres Bruders Marcel. Zwar im gleichen Alter wie sie, aber pauschal brachte Lars zwei nicht ganz unerhebliche Nachteile mit: Erstens war er ein Junge, und zweitens verbringen Jungs Zeit mit anderen Jungs. Somit hielten es die beiden wie die Schweiz: Leben und Leben lassen und dann würde schon nichts Schlimmeres passieren.

Dachten Sie. Denn das Schicksal – oder der hessische Immobilienmarkt, das könnt Ihr Euch aussuchen, machte aus den beiden Nachbarn. Haus an Haus oder wie Lars so schön zu sagen pflegt „Sie war die unangenehme Person von nebenan.“ Wenn das kein Kompliment ist, dann weiß ich es auch nicht. So ergab es sich, dass aus unbewusstem Desinteresse bewusste Ignoranz wurde. Dezent wurde die Straßenseite gewechselt, wenn der andere einem entgegenkam, natürlich gab es auch kein geteiltes Taxi von der Disco nach Hause, wozu auch?! Man weiß nicht, ob es sich bei diesem Verhalten um Stolz, Unsicherheit oder Coolness handelte – eigentlich hatte Lars Pia nichts getan. Und umgekehrt sah die Lage nicht anders aus.

Aber die erste Konversation der beiden sollte nicht mehr lange auf sich warten lassen: An der Haustür von Pias Elternhaus klingelte es schon bald. Sie öffnete, davor stand – Ihr ahnt es - Lars. Als Opener gleich eine frohe Botschaft mit im Gepäck. Pias Katze sei überfahren worden. Er war Zeuge.

So richtig gut standen die Sterne am Beziehungsfirmament also noch nicht. Aber zum Glück gab es ja Dich Leon, Lars besten Freund. Danke, denn immerhin *Du* hast die Lage damals bereits richtig eingeschätzt und zwischen den beiden im wahrsten Sinne Vermittlung gespielt. Denn *Du* warst derjenige, der Pias Handynummer an Lars weitergegeben hat. Nach diesem kleinen Stupser in die richtige Richtung, haben es die beiden zum Glück auch selbst hinbekommen und aus zahlreichen SMS und Telefonaten folgte 2006 schließlich das erste richtige Treffen. Und man höre und staune: Hier hätte es zur Abwechslung besser nicht laufen können. Pia und Lars, nur Ihr, das Eltviller Rheinufer, die sanft-plätschernde Strömung, der sternenklare Himmel und die kühle nächtliche Brise, die Euch im kleinen mintfarbenen Opel Corsa immer enger hat zusammenrücken lassen. Lars konnte hier bereits seine Qualitäten als Fußwärmer unter Beweis stellen und Lars Legende nach fiel hier sogar der erste Kuss.

# felie

Doch aus überschwänglicher Begeisterung, starker Anziehung für den anderen und einer wachsenden Vertrautheit wurde in den folgenden Wochen und Monaten vermehrt Ernüchterung, wurde teils auch Verletztheit. Vor allem bei Pia. Lars war verunsichert. Sollte er diese Bindung wirklich eingehen? Sollte er generell eine Bindung eingehen oder lieber seine Freiheit genießen? Es stand schließlich viel auf dem Spiel für einen Mitte 20-jährigen. Pia und Lars erzählten mir, dass Pia in der Beziehung diejenige sei, die die Dinge oft sofort entscheidet und Lars manchmal einen Moment länger benötigt, um sich eine abschließende Meinung zu bilden. So war es schon damals. Doch Pia wäre nicht Pia, hätte sie diesen Umstand einfach hingenommen. Versteht mich nicht falsch, ich bin kein genereller Befürworter des Alkohols. Doch im November 2008, einen Tag vor Lars Geburtstag, gab es Grund zu feiern. Du, Marcel, bist nach langer Zeit von einer Auslandsreise zurückgekehrt. Vielleicht war es diese überschwängliche Wiedersehensfreude über die Rückkehr des Bruders, gepaart mit dem ein oder anderen hochprozentigen Schlückchen zur Feier des Tages, die Pia haben denken lassen: jetzt oder nie. Was habe ich schon zu verlieren?!

Und so wusch Sie Lars – pünktlich an Mitternacht und in seinem ehemaligen Kinderzimmer – den Kopf.

Happy Birthday!

Rückblickend betrachtet war genau das wohl das größte Geburtstagsgeschenk, das Pia Lars überhaupt hätte machen können – denn sie schenkte ihm das Einsehen, dass er sich selbst am meisten beschenkte, wenn er nur losließ und es wagte – das gemeinsame Abenteuer mit Pia. Pias Legende nach fiel an diesem Abend auch der erste Kuss. Im Kinderzimmer - Die Magie des Momentes hat sie in die Zeit zurückversetzt, in der alles angefangen hat: ihre Kindheit. Damals Antipathie, heute mehr als nur Sympathie. Auf dem Boden hockend, erinnerungsbeladen, eine schöne, aber irgendwie auch etwas verunsichernde Atmosphäre im eigenen Elternhaus. Dem aufmerksamen Zuhörer mag aufgefallen sein, dass die Geschichte an dieser Stelle bereits zweimal den ersten Kuss erhält. Es mag am unterschiedlichen Verständnis der beiden von einem richtigen Kuss liegen – oder schlichtweg an einem unterschiedlich gut ausgeprägten Erinnerungsvermögen. Aber Ihr beide habt ja eure gesamte gemeinsame Zukunft Zeit, um diese geschichtsträchtige Frage zu klären. Doch Kuss hin oder her, an diesem Abend habt Ihr beide die Kinderzimmertür hinter Euch geschlossen und ganz behutsam eine neue Tür geöffnet, die Euren fortan gemeinsamen Weg ebnete.

# felie

Doch welchen Weg habt Ihr nach diesem Startschuss beschritten, sodass Ihr beide nun heute vor uns sitzt? Nicht mehr heimlich im Kinderzimmer auf dem Boden, sondern ganz offiziell, auf zwei Stühlen und vielleicht noch ein wenig gereifter als damals.

Nach einer anfänglichen Fernbeziehung, Pia in Wiesbaden und Lars in Stuttgart, zog Lars zwei Jahre später in Pias Wohnung in Wiesbaden ein. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und so mussten sich beide erst an das neue Miteinander gewöhnen. So viel Raum hatte noch nie ein Mensch im Leben des anderen. Und insbesondere Pia kannte ihre Wohnung auch allein, ohne Lars – und somit ohne zusätzliche Wäscheberge, die an der ein oder anderen Stelle und wie in jeder guten Beziehung für so manche Diskussion sorgten. Doch auch diese Bewährungsprobe meisterten die beiden gut – sprich, Lars lernte das Wäschewaschen - sodass sie kurze Zeit später bereits nach einer neuen Wohnung im Taunus suchten. Es war das Bekenntnis, dass dies mehr war als eine lose Liaison, es war ein Lebensabschnitt, oder noch mehr. Es gab kein „Lars ist in Pias Reich“ eingezogen, sondern nur noch ein „Wir schaffen uns unser Reich und blicken gemeinsam in die Zukunft.“

Tja, die Zukunft, was ist das eigentlich? Zu großen Teilen ist die Zukunft die Summe unserer Pläne und Wünsche, Hoffnungen und Bedürfnisse. Und Pia hatte viele davon – gemeinsam mit Lars. Für Pia lagen diese in greifbarer Nähe. Für Lars eventuell in etwas weiterer Ferne, sodass die beiden 2014 einen Abschnitt durchlebten, der für die beiden so schmerzhaft und gleichzeitig so wichtig war. Zum ersten Mal keimte der Gedanke in Pia auf, dass es das gewesen sein könnte. Zu viel war unausgesprochen und zu groß ihre Enttäuschung, dass es in ihrer Beziehung nicht weiterzugehen schien. Was waren die großen Ziele für die kommenden Jahre? Und wann würden sie diese nur angehen? Und zeitgleich lag auf dem Gedanken an eine Zukunft ohne Lars eine unerträgliche Schwere, die einem die Kehle zuschnürt, die sich einem wie Blei auf die Brust legt. Genau dieses unerträgliche Gefühl war es, das die beiden spüren ließ, dass ihr *Wir* richtig war. Dass die Liebe nicht darin besteht, immer das gleiche zu denken, zu fühlen, zu verstehen – sondern den Mut zu haben, seine Wünsche und Bedürfnisse offen miteinander zu teilen. Und den Mut, die Wünsche des anderen anzunehmen. Aber oft wird eben dieser belohnt. Auch in diesem Fall. Lars sagte mir, dass Pias und seine Beziehung danach ein neues Level erreichte. Das kann man wohl so sagen. Das wundervolle Ergebnis erblickte bereits am 07.11.2015 das Licht der Welt. Emma. Sie war das Bekenntnis, dass dies mehr war als eine lose Liaison, mehr als ein Lebensabschnitt, sondern ein Band für die Ewigkeit.

# felie

Und das dachte sich auch Lars und war dieses Mal derjenige, der Schnelligkeit und Entschlossenheit an den Tag legte und der diese Ewigkeit ein für alle Mal besiegeln wollte. Der passende Ring war schnell gefunden und keine Gelegenheit war besser geeignet als Emmas zweiter Geburtstag. Mit Emma hatten Pia und er ihre Liebe bereits verewigt. Ihre Liebe hatte nicht nur die beiden vereint, sondern einen neuen Menschen geschaffen, sie zu einer Familie gemacht. Aus zwei mach drei. Was kann es Größeres geben auf dieser Welt als Leben zu schaffen?

Und weil Pia und Lars das Tollste überhaupt bereits vollbracht hatten und sich nichts mehr beweisen musste, war Lars' Antrag für Pia der wohl perfekte, den es hätte geben können. Um 6 Uhr morgens am 07.11.2017 versammelten sich die 3 als Familie auf dem Wohnzimmerboden. Verwuschelt, in Pyjama, den Schlaf noch in Augen. Liebevoll hatte Lars ein Geschenkkörbchen für Emma vorbereitet, die mit Pias Unterstützung alles fleißig auspackte. Ein Geschenk nach dem anderen wurde sorgfältig von seinem bunten Geschenkpapier befreit und dann kam das alles entscheidende Päckchen. Das Päckchen, das Pias Verlobungsring enthielt. So dezent und unauffällig lag es da. Als Pia es in ihre Hände nahm, überschlugen sich in Lars' Kopf die Gedanken.

Alle Floskeln, alle inneren Notizen verschwanden aus seinem Kopf, alle gut gemeinten Ratschläge für den perfekten Antrag entwichen seinen Gedanken, er war so vorbereitet und doch völlig unvorbereitet auf die Emotionen, die ihn überrollten.

Aber das war alles egal. Diese eine Frage reichte, „Willst Du mich heiraten?“, Eine simple Frage, vier Worte und ein Fragezeichen, die Pias Leben einen Moment stillstehen ließen. Da war es. Das sichere Gefühl, dass sich alles gelohnt und ausgezahlt hatte. Das alles so sein sollte. Unwirklich, aber unfassbar schön - und vielleicht auch ein klein wenig Schicksal.

Und wie Pia mir bestätigte: „Für mich war es einfach perfekt.“

Und so sind wir heute zusammenkommen, um nun Eure Hochzeit zu feiern. Nach all diesen gemeinsamen Jahren, den guten und den herausfordernden Zeiten, die Ihr gemeinsam gemeistert habt, hat hier niemand einen Zweifel daran, dass Ihr Euren Weg auch zukünftig gemeinsam bestreiten werdet. Zusammen seid Ihr das perfekte Team. Ihr ergänzt Euch jeden Tag aufs Neue. In den kleinen und großen Dingen des Lebens. Pia, Du mit deiner strukturierten Art gibst Lars Halt und Perspektive. Mit Hilfe deiner Vernunft und deiner Unterstützung konnte er sogar seine Flugangst besiegen. Und Lars, Du mit deiner spontanen und entspannten Art gibst Pia eine wahnsinnige Leichtigkeit mit auf den Weg. Ihr habt es geschafft, den anderen nicht verändern zu wollen, sondern seine Gegensätzlichkeit als Stärke zu sehen. Ihr respektiert Eure Unterschiede nicht nur, Ihr lacht über sie, Ihr schätzt sie, ja, Ihr zelebriert sie gar.

# felie

Ihr seid Euch darüber bewusst, dass der andere Euch nicht spiegeln muss, sondern, dass Ihr voneinander lernen könnt. Jeder auf seine Weise, jeder mit seinen ganz persönlichen Stärken. Denn Ihr seid Euch darüber bewusst, dass Ihr selbst auch Schwächen habt, weil Ihr Mensch seid, weil das einfach dazugehört.

Und mit all Euren Unterschieden, zieht Ihr stets am gleichen Strang. Ihr strebt die gleichen Ziele an. Ein Haus am Stadtrand, ein Geschwisterchen für Emma und viele Reisen in den kommenden Jahren. All das steht noch auf Eurer gemeinsamen Bucket List.

Da musste ich daran denken, wie Lars mir sagte, dass er sein Leben für Pia und Emma geben würde. Ein tiefer Liebesbeweis, aber für Pia die wohl schlimmste Vorstellung überhaupt. Denn all diese Ziele wären nichts ohne Lars. Ohne Clyde keine Bonnie, ohne Dr. Watson kein Sherlock Holmes. Ohne Lars keine Pia, wie wir sie heute kennen. Ihr habt Euch wahrlich nicht gesucht, aber gefunden. Ihr liebt Euch jeden Tag ein wenig mehr. Und das auf eine so schöne, entspannte und humorvolle Art, dass es eine Freude ist.

Liebe Pia, lieber Lars, geliebt zu werden ist eines der kostbarsten Geschenke, die ein Mensch erhalten kann. Manchmal kann man die Liebe weder erklären noch verstehen. Man kann sie nicht greifen oder klar beschreiben und doch ist sie da. Und wenn sie da ist, dann spürt man ihre Anwesenheit und man weiß, dass es Liebe ist. Und dann ist es egal, dass Pia ursprünglich einen Mann wollte, der größer als sie selbst ist und egal, dass Lars sich früher eine Frau ausmalte, die ihn mit Absätzen nicht überragt. Wen interessiert es? Die Liebe in keinem Fall!

Daher lasst mich noch einmal auf den Anfang dieser Trauung zu sprechen kommen. Liebe ist, wenn Unterschiede keinen Unterschied machen. Bei Euch würde ich abschließend jedoch fast lieber sagen:

Liebe ist, wenn Unterschiede *den* Unterschied machen.



# felie

## EURE TRAUFRAGE UND FAZIT

Und somit frage ich Euch – nicht als abschließendes Happy End Eures Liebesfilms, sondern als Fortführung Eures Drehbuches. Die Stelle, an der es erst so richtig spannend wird:

Liebe Pia, möchtest Du Lars auch zukünftig zur Seite stehen, ihm helfen, seine eigenen Grenzen zu überwinden, ihn das ein oder andere Mal anstupsen, wenn er mit sich selbst hadert. Bist du bereit dafür, dass Du durch Lars auch weiterhin mehr Leichtigkeit und Spontanität in Dein Leben lässt. Möchtest Du dir selbst diese Freiheit erlauben? Möchtest Du Deine Ziele zu Euren Zielen machen und mit Lars und Emma gemeinsam Eure Zukunft beschreiten, so antworte mit „Ja, ich will.“

Und Lars, ich frage Dich ebenso: Möchtest Du Pia dabei unterstützen, ihren Kopf das ein oder Mal auszuschalten, ab und an Herz über Kopf siegen zu lassen und die Selbstsicherheit zu gewinnen, die sie ab und an bei sich selbst vermisst? Bist Du bereit dafür, dass sie Dich jeden Tag aufs Neue herausfordert und Dich dazu bringt, Dich weiterzuentwickeln, Hürden zu überwinden und danach unheimlich stolz auf Dich selbst zu sein? Möchtest Du Deine Ziele zu Euren Zielen machen und mit Pia und Emma gemeinsam Eure Zukunft beschreiten, so antworte auch Du mit „Ja, ich will.“

Liebe Pia, lieber Lars,

Ihr habt Euch gegenseitig ein Versprechen gegeben und seid nun verbunden als Mann und Frau. Dies ist sowohl die Krönung Eurer bisherigen Reise, als auch der Beginn Eures weiteren Weges. Bitte seid Euch nicht nur dieses Versprechens stets bewusst, sondern – und das ist viel wichtiger – auch den kleinen Versprechen, die Euren Alltag begleiten. Schätzt jeden gemeinsamen Tag miteinander, nehmt die Anwesenheit des anderen nicht als selbstverständlich hin, sondern seid Euch dem Geschenk der Liebe stets bewusst. Dann bin ich mir sicher, dass Eure Liebe Euer Leben stets erfüllen und bereichern wird.

Euch allen meinen herzlichsten Dank für Eure Aufmerksamkeit und Eure Unterstützung. Ihr alle haben diese Zeremonie zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ich wünsche uns allen noch einen wundervollen und ausgelassenen Tag.